

Depotfund afrikanischer und anderer Bronzemünzen vom Vrankamen bei Krupa.

Von

Dr. Ćiro Truhelka,

Custos am bosn.-herceg. Landesmuseum.

(Mit 5 Abbildungen im Texte.)

Im Frühjahr 1887 fand ein Sehafhirt auf dem Vrankamen, einem Felskegel, weleher sich neben der Strasse eine halbe Wegstunde von Krupa gegen Otoka über dem linken Unaufer erhebt, einen zerschlagenen Topf voll alter Münzen und verschiedener Bruehstücke aus Bronze. Dieser Topf, dessen Inhalt 25 Oka (beiläufig 35 Kilogramm) wog, war weder vergraben, noeh unter Mauertrümmern verschüttet, sondern in einer Felsspalte zwischen zwei Blöcken, die mit einem grösseren Steine bedeckt waren, geborgen.

Das Gestrüppe, welehes vor diesem Verstecke wuchs, verdeckte den Schatz, und so verflossen beinahe 2000 Jahre, bis ihn der Zufall enthüllte. Arbeiter, welche die Strasse am Fusse des Vrankamen bauten, fanden hie und da eine Münze, welche aus jenem Verstecke über den Abhang heruntergerollt war. Man legte jedoeh kein Gewicht auf diese Funde, bis eines Tages die Quelle derselben ans Licht gezogen wurde.

Eine Anzahl der Münzen wurde zweifellos aueh dann noeh verschleppt, bevor das Bezirksamt in Krupa von dem Funde Kenntniss erhielt und das noeh Vorhandene an das Landesmuseum in Sarajevo einsendete.

Dieser Rest bestand in 98 Münzen und über 20 Oka formloser Bronzeklumpen.

Die Münzen sind ohne Ausnahme afrikanischen Ursprunges und zeigen folgende Typen:

I. Karthago.

Avers: Kopf der Proserpina.

Revers: Pferd, naeh rechts stehend, mit naeh links geneigtem Kopfe und eingebogenem reehtem Fusse.

(Müller, Numismatique de l'aneienne Afrique, Figur 231.) 6 Stück.

II. Numidia (Micipsa, 148—118 vor Christo).

Avers: Kopf des Königs im Profil naeh links, gespitzter Bart, gekräuseltes Haar mit dem Lorbeerkranze.

Revers: Pferd, naeh links sprengend.

(Müller, l. e., tom. III, 18, 19.) 22 Stück.

III. Karthago (2. Jahrhundert vor Christo).

Avers: Kopf der Proserpina.

Revers: Pferd, naeh reehts schreitend, unter demselben das punisehe Zeichen * (Aleph).

(Müller, l. c., tom. II, 99 und 246.) 70 Stück.

IV. Aegypten (Ptolomäus Soter, 300—285 vor Christo).

Avers: Kopf des Jupiter Ammon.

Revers: Adler, oberhalb des Blitzstrahles stehend.

Die Umschrift unleserlich.

1 Stück.

Die Zusammensetzung der geformten oder formlosen Bronzeklumpen ist eine sehr verschiedene.

Nach der qualitativen chemischen Analyse des Herrn Berghauptmannes Radimský ist in der Legirung dieser Bronzen Kupfer, Zinn, Blei und Silber in ungleichen Mengen vertreten. Die Mischung ist in den einzelnen Partien eine ungleiche, doch ist in allen untersuchten Theilen eine bedeutende Beimischung von Silber enthalten.

Diese letztere wurde den anderen Bronzebestandtheilen nicht absichtlich beigemischt, sondern war vermuthlich schon im Bleierze vorhanden, welches mit dem Kupfererze verschmolzen wurde.

Die Form der Bronzeklumpen ist keine gleiche. Einige Stücke zeigen die Form runder Kuchen von verschiedenem Durchmesser. An anderen ist noch die Bodengestalt des Tiegels, in welchem sie gegossen wurden, erkennbar. Wieder andere Stücke bilden dickere Barren oder Stäbe und Fragmente solcher. Der grössere Theil der Bronzestücke hat keine bestimmte Form und besteht aus Klumpen und kleineren oder grösseren Stücken ungereinigten Metalles. Es besteht kein Zweifel, dass wir hier Rohmaterial vor uns haben, wie es in längst vergangenen Zeiten der illyrische Metallgiesser sammelte, um aus demselben Schmuck und Waffen zu verfertigen, welche den Reichthum der prähistorischen Bewohner des Landes bildeten. Wie auch heute noch der bosnische Goldschmied venetianische Dueaten und alte Scudis kauft, um aus ersteren goldene Ringe, aus letzteren Silberdrähte zu Filigranarbeiten zu schmieden, so hat in jener Zeit der wandernde Erzarbeiter neben allerlei schadhaftem oder veraltetem Geräthe auch Kupfer- und Bronzemünzen eingetauscht, um sie einzuschmelzen und in neuen Formen wieder erstehen zu lassen. Zum Beweise hiefür dienen einzelne Münzstücke, welche in diesen Bronzeklumpen gefunden wurden und die entweder halbzerschmolzen oder zerschlagen waren.

Das Gefäss, in welchem der Schatz geborgen war, ging leider bei der Hebung in Trümmer, wovon nur einige gerettet werden konnten. Sie zeigen übrigens hinlänglich, dass das Gefäss nicht auf der Drehseibe gefertigt war und aus einem Thon bestand, welchem Kalksand beigemischt war. Nur die äusseren Schichten sind roth gebrannt, während das Innere roh, grau und der dem Thon beigemischte Sand noch nicht vom Feuer verändert ist. Dies sind Alles charakteristische Kennzeichen prähistorischer Töpferei, die sich keines Brennofens bediente, sondern die Gefässe am offenen Feuer brannte. Es hat demnach allen Ansehen, dass der Depotfund vom Vrankamen in seinem Versteck geborgen wurde, ehe die römische Cultur ihren Einzug in dem Lande hielt, speciell vor dem Baue der römischen Strasse, welche kaum 20 M. unterhalb des Fundortes vorbei aus Salona längs des linken Unaufers nach Siscia führte.

Von den oben beschriebenen Münzen reicht die älteste (des Ptolomäus I.) höchstens bis zum Jahre 300 vor Christo, die jüngste bis zum Jahre 118 vor Christo zurück, während die karthagischen Münzen nach dem competenten Urtheile des Herrn Regierungsrathes Director Dr. Friedrich Kenner, welchem einige Stücke zur Bestimmung eingesendet wurden, im 2. Jahrhundert vor Christo geprägt worden sind.

Den Typus I (6 Stück) hält Herr Director Kenner für den älteren, den Typus III (70 Stück) für den jüngeren, aber auch dieser ist sicher vor 146, dem Jahre der Zerstörung Karthagos, geprägt worden.

Ueber die Bedeutung des Münzfundes vom Vrankamen äussert sich der genannte Gelehrte in brieflicher Mittheilung mit folgenden Worten:

„Einige ägyptische Münzen, dann solche von Panormus und anderen sicilischen Städten werden, manchmal mit anderen vermischt, in den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie öfters gefunden, aber es ist mir nur ein einziger Ort bekannt, wo ein Münzfund von ähnlicher Zusammensetzung wie bei demjenigen vom Vrankamen gemacht wurde. Im März 1846 wurden am Varošiner Berge beim Orte Kula im gewesenen Likaner Grenzregimente Bronzemünzen gefunden, unter welchen sich, nach den der Behörde übergebenen 15 Stücken zu urtheilen, karthagische, numidische und 1 Stück ägyptischer Prägung aus dem Ende des 2. Jahrhunderts vor Christo befanden.

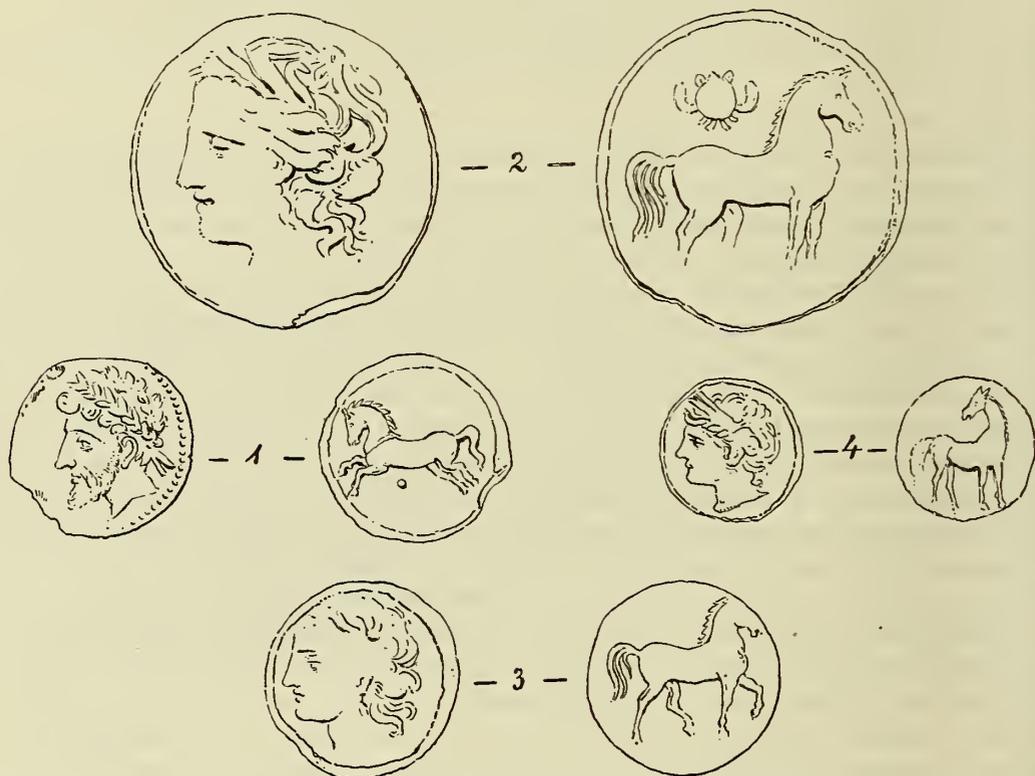


Fig. 1—4. Münzen aus dem Depotfunde vom Vrankamen.

„So weit sich dies nach den geringen Anhaltspunkten beurtheilen lässt, mögen nordafrikanische Münzen übers Meer nach Dyrrhachium (Durazzo), welches wenigstens im 2. und 3. Jahrhunderte vor Christo der Haupthandelsplatz Illyriens war, gelangt sein. Didrachmen aus Dyrrhachium finden sich mit römischen Denaren vermischt oft genug in der vormaligen Militärgrenze und in Siebenbürgen.“

Bei genauer Untersuchung der einzelnen Stücke dieses Münzfundes bemerkte ich, dass nicht alle Stücke, die einem Typus angehören, gleicher Prägung sind, insbesondere zeigt sich, dass die Münzen des Micipsa sehr ungleichartig geprägt sind, und es besteht kein Zweifel, dass mehrere Stanzen vorhanden waren, von denen manche mehr, andere aber minder vollkommen geschnitten waren. Die im Gebrauche gestandenen Stanzen unterscheiden sich durch besondere Kennzeichen, welche sich am Revers unter der Figur des Pferdes befinden.

Von den Münzen des Mieipsa Typus II sind zwei Stenzen zu unterscheiden:

1. Am Revers unterhalb des Pferdes ● (Figur 1) 19 Stück,
2. Am Revers unterhalb des Pferdes die phöniki-
kischen Buchstaben $\mu\lambda$ (MU) 3 Stück.

Von den späteren karthagischen Münzen, Typus III:

1. Am Revers unterhalb des Pferdes kein Zeichen (Figur 3) 56 Stück,
2. " " " " " der Buchstabe α 2 "
3. " " " " " das Zeichen ϕ 1 "
4. " " " " " " " 1 "
5. " " " " " " " 2 "
6. " " " " " " " 3 "
7. " " " " " " " 3 "
8. " " " " " " " 2 "

Als ich mich im Frühjahr 1888 nach Krupa begab, um die Fundstelle zu be-
sichtigen, gelang es mir, noch einige der zerstreuten Münzen, unter welchen sich jetzt
auch europäische befanden, zu retten. Es waren dies folgende Stücke:

Afrika.

Numidien (Mieipsa, 148—118 vor Christo).

1. Avers: Männlicher Profilkopf nach links, mit spitzem Bart, gekräuseltem
Haar und Lorbeerkranz.
Revers: Pferd nach links springend. 2 Stück.
2. Derselbe Typus; auf dem Revers unterhalb des Pferdes das Zeichen ● 9 Stück.
3. Derselbe Typus; auf dem Revers unterhalb des Pferdes die Buchstaben $\mu\lambda$ (MO). 3 Stück.

Karthago (2. Jahrhundert).

- I. Avers: Kopf der Proserpina mit dem Lorbeerkranz.
Revers: Pferd mit gesenktem Kopfe und eingebogenem rechtem Vorderfuss. 5 Stück.
- II. 1. Avers: Profilkopf der Proserpina nach links; das lange, über die Schulter
fallende Haar mit einem Reif gebunden.
Revers: Stillstehendes Pferd nach rechts. 4 Stück.
2. Ebenso; auf dem Revers unterhalb des Pferdes der Buchstabe σ (S). 3 Stück.
3. Ebenso; unterhalb des Pferdes das Zeichen γ 1 Stück.
- III. Wie die obige, nur befindet sich oberhalb des Pferdes ein Scorpion. (Figur 2.) 5 Stück.

Diese Stücke sind unter allen die schönsten und grössten. Der Durchmesser der-
selben beträgt 45·5 Mm., die Dicke 7·5 Mm., das Gewicht 100 Gramm.

Diese Münze wurde ohne Zweifel vorher in die Form einer runden dicken Platte
gegossen und dann erst auf derselben die Stanze aufgeprägt. Dies ist aus dem Um-
stande zu entnehmen, dass an einigen Stücken Vertiefungen vorkommen, in welche das
geschmolzene Metall zur Zeit des Gusses nicht eingedrungen ist.

Die Stanze, mit welcher die Münzen geprägt wurden, ist sehr flach und technisch
ausserordentlich vollkommen gearbeitet; die Linien sind so scharf und schön, dass wir
die Ausführung einer künstlerischen Hand ersten Ranges zuschreiben dürfen.

Es ist nur schade, dass bloß ein Stück auf beiden Seiten gut erhalten ist, wäh-
rend bei den übrigen die Umschrift nur auf einer Seite sichtbar, auf der anderen aber
mehr oder weniger verwischt und undeutlich ist.

Aegypten.

Ptolemäus III. Euergetes (246—221 vor Christo).

1. Avers: Der schön ausgeführte Kopf des Jupiter Ammon nach rechts.
Revers: Adler nach links schreitend, daneben das Zeichen Ϝ und die Umsehrift ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Mod. 20 Mm. 1 Stück.
2. Avers: Jupiter Ammon.
Revers: Adler, das Zeichen ϕ und die Umsehrift ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΕΥΕΡΓΕΤΟΥ. Mod. 26 Mm. 1 Stück.

Kleopatra, die Frau des Ptolemäus VII. (beiläufig 130 vor Christo).

- Avers: Jupiter Ammon.
Revers: Zwei Adler nebeneinander, nach links sehauend. Die Umsehrift unleserlich. 1 Stück.

Europa.

Hispania:

Municip. Emporae (Provinc. Tarraeonensis).

- Avers: Kopf der Ceres nach links.
Revers: Pferd, nach rechts stehend, oberhalb desselben ein Kranz. Eine Victoria, welche denselben hält, ist verwiseht. 1 Stück.

Sicilia:

Syracusa. Hiero II. (269—215 vor Christo).

- Avers: Profilkopf des Königs nach links, bärtig, mit gekräuseltem Haar und Tanie.
Revers: Dreizack, schön gebildet. Rechts und links neben demselben je ein Delphin. Unten die Schrift ΡΩΝΟΣ. 1 Stück.

Italia:

ΑΠ

Roma.

- As. Avers: Janus bifrons.
Revers: Rostra, unterhalb ROMA. 1 Stück.
- Triens. Avers: Kopf der Roma mit Helm nach rechts.
Revers: Rostra, oberhalb ROMA, unterhalb ● ● ● ● 1 Stück.
- Triens. Avers: Kopf des Mercur mit Petasus nach rechts.
Revers: Rostra, oben ROMA. 1 Stück.

Schliesslich bilden wir (Figur 5) ein nachträglich eingelangtes Stück aus demselben Funde ab, welches zu irgend einem Geräthe gehört hat und nach seinem Stil dieselbe Herkunft haben dürfte wie die oben beschriebenen Münzen.

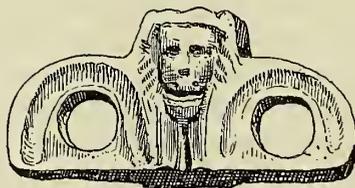


Fig. 5. Fundstück vom Vrankamen,
Bronze ($\frac{1}{1}$).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1_1893](#)

Autor(en)/Author(s): Truhelka Ciro

Artikel/Article: [Depotfund afrikanischer und anderer Bronzemünzen vom Vrankamen bei Krupa. 184-188](#)